

Fraktion der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Gesamtpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer (GPRLL) beim „Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden“: Michael Zeitz (Vorsitzender), Matthias Bender, Hasan Bilge (Arbeitnehmer), Christine Dietz, Annette Franz, Christina Gerhardt (Arbeitnehmerin), Victoria Gulitz, Uta Knigge, Gabriele Körber, Thomas Nink, Katja Plazikowsky (stellv. Vorsitzende), Sigrid Rohleder, Claudia Schneider (Arbeitnehmerin), Arnold Spellerberg (Gewerkschaftsbeauftragter), Dr. Manon Tuckfeld ••• Sprechstunde des GPRLL: Mo und Mi: 14-16 h • Tel.: 0611/8803 470 • eMail: gprll@wi.ssa.hessen.de • www.gew-wiesbaden-rtk.de

Neue Zuständigkeiten des Gesamtpersonalrats für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis

GPRL-Zuständigkeiten RTK, V

Schule	GPR Mitglied
Grundschulen	
Alteburgschule	Nink
Äskulapschule	Gulitz
Astrid-Lindgren-Sch.	Körber
Emely Salzig Schule	Gulitz
Fledermausschule	Körber
Franz-Kade-Sch.	Nink
Freiherr-v.-Stein-Sch. (Eltville)	Gulitz
Geschwister-Grimm-Sch.	Körber
GS Auf der Au	Nink
GS Hallgarten	Gulitz
GS Kemeler Heide	Pichl-Christ
Johannes-de-Laspee-Sch.	Gulitz
John-Sutton-Sch.	Gulitz
Julius-Alberti-Schule/GU	Gulitz
Lenzenbergschule	Körber
Otfried-Preußler-Sch.	Gulitz
Panorama Sch.	Nink
Rabanus-Maurus-Sch.	Gulitz
Rabenschule	Nink
Regenbogenschule/GU	Plazikowsky
Silberbachschule	Pichl-Christ
Sonnenblumen-Sch.	Gulitz
Sonnenschule	Pichl-Christ
Taubenbergschule	Nink
Waldbachschule	Gulitz
Walluftalschule/GU	Gulitz
Wiedbachschule	Pichl-Christ
Wisperschule	Gulitz

Grund- und Hauptschulen

Reformschule Rheingau/GU _____ Eckardt

Realschulen

Gutenbergschule (Eltville) _____ Eckardt

Hildegardisschule _____ Eckardt

KGS

Aartalschule _____ Körber

Limesschule _____ Nink

Nikolaus-August-Otto-Sch. (+GOS) _____ Körber

Theißbalschule/GU _____ Fee

IGS

Gesamtschule Obere Aar _____ Natus

Gesamtschule Wallrabenstein GU _____ Nink

Gymnasien

Gymn. Eltville _____ Gulitz

Gymn. Taunusstein _____ Fee

Internatsschule Hansenberg _____ Eckardt

Pestalozzischule (Idstein) _____ Natus

Rheingauschule _____ Eckardt

Förderschulen

Erich-Kästner-Sch. (Idstein) _____ Plazikowsky

Feldberg-Sch. _____ Plazikowsky

Heinrich-Böll-Sch. _____ Plazikowsky

Janusz-Korczak-Sch. _____ Plazikowsky

Leopold-Bausinger-Sch. _____ Plazikowsky

Lindenschule _____ Plazikowsky

Max-Kirmsse-Sch. _____ Plazikowsky

Berufsschulen

BS Rheingau _____ Natus

BS Untertaunus _____ Bender

Privatschulen

Europa Fachhochschule Tst/BS _____ Natus

Europaschule Taunusstein/R _____ Natus

Fachschule f. Sozialwirtschaft /BS _____ Natus

Freie-Schule UT/ IGS _____ Natus

Heimschule St.Vincenzstift/FS _____ Gerhardt

Montessorischule Idstein/GS _____ Gerhardt

Privatgym. Königshofen/GYM _____ Natus

St.Ursula-Schule/GYM _____ Eckardt

Weinbauschule/BS _____ Natus

GPRL-Zuständigkeiten WI, V

Schule GPR Mitglied

Grundschulen

Adalbert Stifter _____ Dietz

Anton-Grüner-Sch. _____ Bilge

Blücherschule/GU _____ Bilge

Brüder-Grimm-Sch. _____ Rohleder

Carlo-Mierendorff-Sch. _____ Rohleder

Diesterwegschule/GU _____ Rohleder

Ernst-Göbel-Sch. _____ Pichl-Christ

Fr.-v.-Stein-Sch. _____ Schneider

Fr.-Ludwig-Jahnschule _____ Bilge

Fr.-v.-Schillerschule _____ Franz

Fritz-Gansberg-Sch. _____ Dietz

Geschwister-Scholl-Schule _____ Dietz

Goetheschule _____ Bilge

GS Bierstadt _____ Dietz

GS Breckenheim _____ Pichl-Christ

GS Nordenstadt _____ Schneider

GS Sauerland _____ Pichl-Christ

GS Schelmengraben _____ Franz

Gustav-Stresemann-Schule _____ Rohleder

Hafenschule _____ Schneider

Hebbelschule/GU _____ Rohleder

Joh.-Maass-Schule _____ Schneider

J.-v.-Eichendorff-Schule _____ Pichl-Christ

J.-v.-Liebig-Schule _____ Franz

Karl-Gärtner-Schule _____ Franz

Kohlheckschule _____ Hirt

Konrad Duden-Schule _____ Hirt

Krautgartenschule/GU _____ Rohleder

Lud.-Beck-Schule _____ Hirt

Otto-Stückrath-Schule _____ Dietz

Pestalozzischule/GU _____ Rohleder

_____ Bilge

Peter-Rosegger-Schule _____ Pichl-Christ

Philipp-Reis-Schule _____ Pichl-Christ

Riederbergschule/GU _____ Franz

Robert-Schumann-Schule _____ Pichl-Christ

Rudolf-Dietz-Schule _____ Franz

Hauptschulen

W.v.Eschenbach _____ Zeitz

Abendhauptschule _____ Gerhardt

Haupt- und Realschulen

Erich-Kästner-Schule/GU _____ Gerhardt

H.-v.-Kleisterschule _____ Gerhardt

Kellerskopfschule _____ Hirt

Ludwig-Erhard-Schule _____ Hirt

Realschulen

Albrecht-Dürer-Schule _____ Eckardt

Gerh.-Hauptmann-Schule _____ Knigge

Werner-v.-Siemens-Schule _____ Eckardt

Abendrealschule _____ Gerhardt

IGS

Alexej-v.-Jawlensky-Schule _____ Knigge

Helene-Lange-Schule _____ Knigge

Hermann-Ehlers-Schule/GU _____ Knigge

IGS Kastellstraße/GU _____ Knigge

Sophie und Hans Scholl-Schule _____ Tuckfeld

Wilhelm-Heinrich-v.-Riehlschule _____ Tuckfeld

Wilh.-Leuschner-Schule/GU _____ Franz

Gymnasien

Abendgymnasium _____ Zeitz

C.-v.-Ossietzky-Schule _____ Tuckfeld

Diltheyschule _____ Fee

Elly-Heuss-Schule _____ Zeitz

Gutenbergschule _____ Fee

Gymn. am Mosbacher Berg _____ Zeitz

Hessenkolleg _____ Zeitz

Leibnizschule _____ Fee

M.-Niemöller-Schule _____ Tuckfeld

Oranienschule _____ Zeitz

Theodor-Fliedner-Schule _____ Tuckfeld

Förderschulen

Albert-Schweitzer-Schule _____ Rohleder

Aug.-Her.-Francke-Schule _____ Plazikowsky

Brückenschule _____ Gerhardt

Comeniusschule _____ Gerhardt

Fluxusschule _____ Hirt

Fried.-v.-Bodelschwingh-Schule _____ Gerhardt

Helen-Keller-Schule _____ Hirt

Johann-H.-Wichernschule _____ Hirt

Schule am Geisberg _____ Gerhardt

Berufsschulen

Friedr.-Ebert-Schule _____ Bender

Friedr.-List-Schule _____ Bender

Kerschensteinerschule _____ Knigge

Louise-Schroeder-Schule _____ Bender

Schulze-Delitzsch-Sch.u.le _____ Bender

Privatschulen

Agnes-Neuhaus-Schule/FS _____ Gerhardt

Campus Klarenthal / IGS _____ Gerhardt

Europaschule Dr. Obermayer/BS _____ Knigge

Europaschule Dr. Obermayer/GYM _____ Zeitz

Europaschule D. Obermayer/GS _____ Franz

Freie Christl. Schule/IGS _____ Gerhardt

Freie Waldorfschule/GYM _____ Gerhardt

Humboldt-Schule/GYM _____ Zeitz

International School _____ Gerhardt

Montessorischule Wiesbaden/GS _____ Gerhardt

Wiesb. Musikakademie _____ Natus

Private bilinguale Ganztagschule/GU _____ Plazikowsky

Landesschulamt im Niedergang?

Den Historikern unter unseren Kolleginnen und Kollegen ist bekannt, dass der Untergang großer Reiche sehr oft mit einer Krise ihrer Institutionen beginnt. Es verdient daher Beachtung, wenn das Landesschulamt, dessen Gründung ja selbst schon Ausdruck einer krisenhaften Situation war, nach so kurzem Bestehen schon völlig durchgeknallt zu sein scheint. Das Landesschulamt hat im April eine „Online-gestützte landesweite Befragung zu Belastungen und Wohlbefinden von Lehrerinnen und Lehrern“ in Umlauf gegeben, die es von der Universität Gießen, Fachbereich 06, Psychologie und Sportwissenschaft, hat erstellen lassen. Sobald diese Umfrage dem Hauptpersonalrat und dem Gesamtpersonalrat bekannt wurde, gingen die Wellen hoch. Kritisiert wurde insbesondere, wie intensiv die Kolleginnen und Kollegen darüber interviewt werden sollen, wie oft sie alkoholische Getränke zu sich nähmen. Das will der große Bruder aber ganz genau wissen. „Wie viel trinken Sie typischerweise an einem Tag?“ „Wie oft haben Sie sich während der letzten 12 Monate nicht mehr an den vorangegangenen Abend erinnern können, weil sie getrunken haben?“ Wir aber erinnern uns an den vorangegangenen Abend eher deshalb weniger gerne, weil das mal wieder ein Elternabend war. Sorgen bereitet dem Amt überdies der Verlust an sexuellem Interesse. „Sind Sie durch folgende Beschwerden beeinträchtigt? (...) Schmerzen beim Geschlechtsverkehr?“ Das ist nur folgerichtig, wo wir vor kurzem schon unterschreiben sollten, dass wir dem Hessischen Datenschutzbeauftragten Zutritt zu unseren Privatgemächern und unserer privaten EDV gewähren, die wir alle gezwungenermaßen dienstlich nutzen. Dass sich

die Fürsorgepflicht des Dienstherrn indes auf die Schlafzimmerräume ausdehnt, das ist neu

Auf die schleichende Krise der Institutionen deutet weiterhin, wie primitiv zusammengeschustert die Umfrage des Landesschulamts ist. Denn kommen wir zur Ursache aller unserer Beschwerden, so ist das in der kapitalistischen Gesellschaft die Reduktion der Mitmenschlichkeit auf „die gefühllose bare Zahlung“, um es mit dem „Kommunistischen Manifest“ zu sagen. In einer entfremdeten Form hat sogar eine neoliberal gestylte Landesbehörde davon schon etwas gehört. Zu Beginn der Umfrage sollen wir unsere gefühlte Einschätzung darüber preisgeben, ob wir an bestimmten „Ressourcen“ gewonnen oder verloren hätten. So etwa an „Geld, um sich etwas gönnen zu können“, an „angemessenem Gehalt“, an „Gespartem/Notgroschen“. Was Letzteres anbetrifft, ist das keine Sache des Gefühls. Wer seinen „Notgroschen“ konservativ angelegt hat, weiß zuversichtlich, wie er oder sie gerade durch die Niedrigzinspolitik enteignet wird. Aber wir sind ja auch keine Bank, sondern leisten nur einen „effektiven Beitrag für das Unternehmen“ Schule – oder auch nicht. Geld, „um uns auch mal etwas gönnen“ zu können, hätten wir freilich dann, wenn wir ein „angemessenes Gehalt“ bezögen und nicht noch wie bei der gerade abgeschlossenen Tarif- und Besoldungsrunde wieder einmal vergackeiert worden wären. Dann gönnten wir uns des Abends auch gerne mal ein Gläschen, gerne auch mal von einem etwas feineren Wein à la Peer Steinbrück, und wüssten am nächsten Morgen doch noch, was wir in der Klasse X gerade eben durchnehmen wollten.

„Zur Zusammenarbeit bereit“



Oberbürgermeister Sven Gerich im Gespräch mit der Wiesbadener GEW

Der neue Oberbürgermeister Sven Gerich hat am 17. September 2013 eine Kreisvorstandsitzung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Wiesbaden besucht.

Dabei zeigte sich Gerich an einer regelmäßigen konstruktiven Zusammenarbeit mit der Bildungsgewerkschaft GEW sehr interessiert und schlug vor, sich einmal jährlich, im Bedarfsfall auch öfter zu treffen. Es sei ihm wichtig, die vom GEW-Kreisvorstand repräsentierte bildungspolitische Kompetenz für seine politische Arbeit zu nutzen. Gerich betonte aber ausdrücklich, sich in der Regel nicht in konkrete Angelegenheiten einzelner Dezernate einmischen zu wollen. Die Frage, welche Unterstützung die Stadt den Gymnasien geben könne, die zum nächsten Schuljahr zu

G9 zurückkehren wollten, müsse etwa im zuständigen Schuldezernat geklärt werden.

Lob ertete der OB für seine Ankündigung, dass für die Sanierung der Wiesbadener Schulen mehr finanzielle Mittel bereitgestellt würden, wengleich die GEW hier einen noch dringenderen Handlungsbedarf sah. Auch mit anderen Auffassungen stieß Gerich auf großes Interesse bei den Vorstandsmitgliedern der GEW. Er könne sich gut vorstellen, dass es in Wiesbaden mehr integrierte und kooperative Bildungsangebote geben könne, sagte Gerich. Auch halte er Oberstufengymnasien für eine sinnvolle Schulform, die man fördern müsse. Grundsätzlich sei für ihn deshalb denkbar, dass Schülerinnen und Schüler aus den benachbarten Kreisen und den klassischen Wiesbadener Gymnasien ein solches Oberstufenangebot in Wiesbaden wahrnehmen könnten.

Wie von GEW-Seite betont wurde, sei es auch in neuen Schulgebäuden in Wiesbaden nicht immer so, dass ein barrierefreier Zutritt für behinderte Schülerinnen oder Schüler gewährleistet sei. Dies entspreche nicht dem Gedanken einer Inklusion im öffentlichen Schulwesen. Gerich teilte diese Auffassung ausdrücklich und kündigte an, sich zu informieren.

Zahlreiche GEW-Vertreter machten darauf aufmerksam, dass die Schulreinigung in Wiesbaden derzeit ganz unbefriedigend erfolge. Es gebe immer weniger Personal, Subunternehmer, die von der Stadt beauftragt seien, kümmerten sich mehr um Kostensenkung und möglichst schnelle Durchführung der ihnen übertragenen Arbeiten. Folge sei eine oft mangelhafte Reinigung von Gebäuden und einzelnen Klassenräumen.



Das Hessische Kultusministerium plant fundamentale Veränderungen des Unterrichts an den beruflichen Schulen. Ein Konzept des Ministeriums sieht vor, vor allem Bildungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, für die ein besonderer Förderbedarf besteht, sehr stark zu beschränken oder gar – das ist die Befürchtung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen an den beruflichen Schulen – ganz abzuschaffen. Bei diesen Bildungsgängen handelt es sich hauptsächlich um Möglichkeiten zu einer Berufsvorbereitung, die bisher noch mit öffentlichen Mitteln gefördert wurden. Zu diesem Thema drucken wir eine Resolution der GEW Wiesbaden ab.

Resolution

des GEW-Kreisverbands Wiesbaden zur geplanten Neugestaltung der Übergänge aus der Sek I der allgemeinen Schule in die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und zweijährige Berufsfachschule, beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 5.9.2013

Das Konzeptpapier des Hessischen Kultusministeriums: „HKM-Programm zur Reform des Übergangssystems“ ist zurückzunehmen und die „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“ (BzB) müssen weitergeführt werden. Im Rahmen von BzB ist umgehend ein Konzept zur Weiterführung des EIBE-Projektes mit sozialpädagogischer Unterstützung für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf (Migranten, Förderschülerinnen/-schüler) zu entwickeln. Dieses muss unabhängig von Förderung durch den ESF aufgelegt werden.

Wir fordern:

- **Schluss mit den „Halbwahrheiten“ seitens des HKM**
- **Beendigung der Drohkulisse und konstruktive Gespräche mit den betroffenen Schulen**
- **Weiterführung der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)**
- **Rücknahme der Veränderungen für die Berufsfachschule (BFS)**
- **Fortführung des EIBE-Konzeptes auch ohne Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)**
- **Keine „Zerschlagung“ eines bewährten Übergangssystems**
- **Keine Kürzungen der vorhandenen Ressourcen.**